

# Wohnbebauung Sonnwendviertel

1100 Wien, 2014

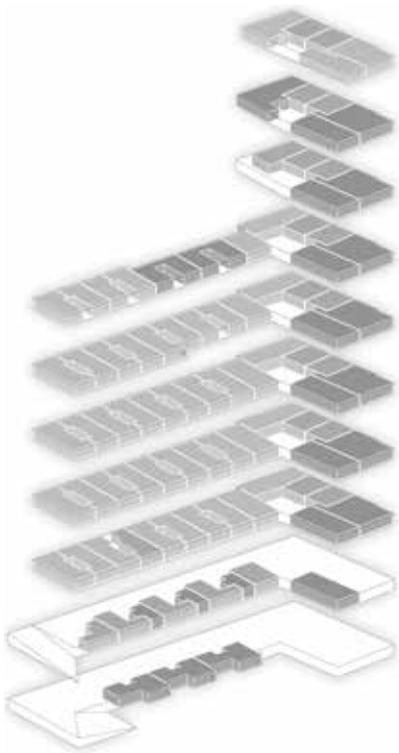
ARCHITEKTUR UND TEXT | Delugan Meissl Associated Architects

BILDER | © Hertha Hurnaus

PLÄNE | © Delugan Meissl Associated Architects

Das generationsübergreifende Wohnkonzept zielt auf die Förderung eines sozialen Beziehungsgeflechts ab, das in den vorgesehenen allgemeinen Kommunikationszonen „Marktplatz“, „Garten“ und „Dach“ erfahrbar wird. In Entsprechung an ein zukunftsgerichtetes Mehrgenerationenmodell bedient das Wohnungsangebot Bedürfnisse aller Altersgruppen. Die Flexibilität der einzelnen Wohneinheiten ermöglicht die Anpassung an die jeweilige Lebenssituation. Unterstützt durch planerische Diversifizierung der Grundrisse sowie ökologische und technische Maßnahmen werden ein vitales und sicheres Wohnnetz und ein zukunftsweisender Ansatz für einen sozial nachhaltigen Wohnbau geschaffen.

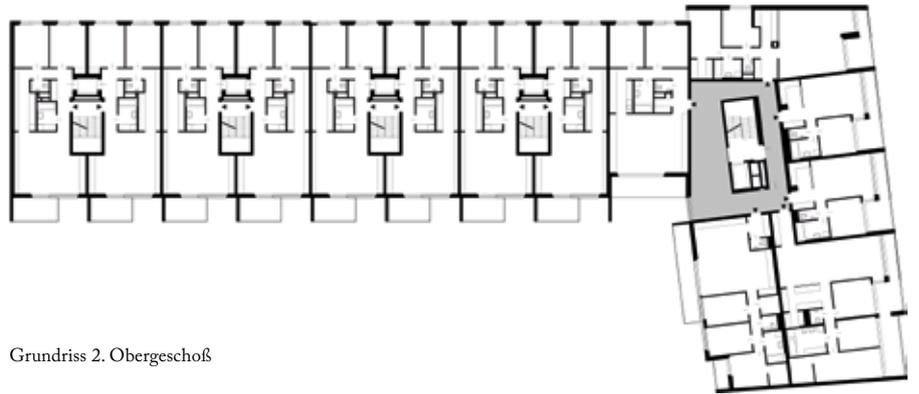




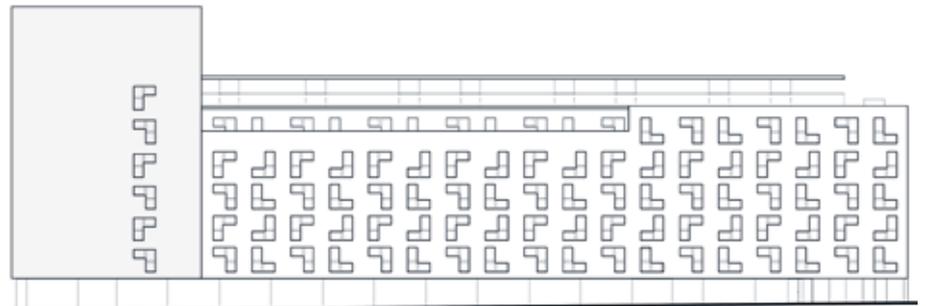
Wohnungstypen



Grundriss Erdgeschoß



Grundriss 2. Obergeschoß



Ansicht



Das Projekt „platform L – Lebensstationen“ setzt sich zum Ziel, ein möglichst breites Spektrum an Wohnungen bzw. Wohnungsmöglichkeiten anzubieten, die von sämtlichen Generationen angenommen und auf die jeweiligen Bedürfnisse angepasst werden können. Das Projekt bedient sich zweier unterschiedlicher Erschließungsformen, die über die Gemeinschafts- und Kommunikationszonen verbunden sind: Der zentrale Sechsspänner im Schenkel entlang des Parks besticht durch ein großzügiges Stiegenhaus mit hellen Bewegungsflächen und hohen Lufträumen, die durch das Lichtkunstwerk von Manfred Erjautz zusätzlich aufgewertet werden. Flexibilität prägt die Wohnungsgrundrisse in diesem Trakt. Der Baukörper entlang der Vally-Weigl-Gasse weist kompakte Mikro-Zweispänner-Stiegenhäuser auf. Die Erschließung aus dem Erdgeschoß erfolgt hier über Aufzüge, die eine direkte Anbindung in die eigene Wohnung haben.

Die Einheiten sind als Lofts gestaltet, wobei die Abtrennung in ein bis drei nutzungsneutrale Räume baulich bereits vorgesehen und ohne großen Aufwand umsetzbar ist. In dem vielfältigen Wohnungsangebot können Singles, Paare, Familien mit Kindern und Senioren jede gewünschte Wohnform wählen und nachhaltig auf die im Verlauf des Lebens unterschiedlichen individuellen Wünsche anpassen.



Für die Gemeinschaftsflächen sind viele Nutzungsmöglichkeiten modular nebeneinander bzw. auswechselbar vorstellbar. Diese Partizipationsflächen können sich die Bewohner selbst bzw. mit Moderation aneignen und gestalten. Durch Förderung der nachbarschaftlichen Kontakte werden Sicherheit, Wohnqualität und emotionaler Rückhalt vermittelt und die Identifikation mit dem Wohnviertel wird gestärkt.

Konkret bieten im Erdgeschoß (Marktplatz) einsehbare „Schaukästen“ (Schließfächer) die Möglichkeit zur vorübergehenden Aufbewahrung von Gegenständen. Ebenso wurde ein Schwarzes Brett für Tausch- oder Dienstleistungsangebote konzipiert. Weitere bewusst gestaltete Begegnungszonen sind die Partizipationsbereiche, die durch die Bewohner unterschiedlich genutzt werden können. Ob Fitness, Spielen, Arbeit, auch hier bestimmen die Bedürfnisse der Mieter die Nutzung. Um die Nutzerpartizipation von Anfang an sicherzustellen, wurden die Bedürfnisse der Mieter bereits bei der Anmeldung eruiert, vor Bezug fanden erste Mitbestimmungstreffen statt, nach der Besiedelung wurde gemeinsam das Nutzungskonzept erarbeitet. Abgerundet wurde dieses Angebot durch großzügig dimensionierte Fahrrad- und Kinderwagengaragen im Erd- und Untergeschoß, eine einsehbare Waschküche mit direktem Zugang zu den Freiflächen sowie einen Gemeinschaftsraum mit Bar und Sanitäreinheit im 6. Obergeschoß mit Anbindung an die allgemein nutzbare Dachterrasse.

In diesen Bereichen, aber auch in der Tiefgarage, wurde darauf geachtet, dass natürliche Belichtung und Belüftung bzw. Blick-

**Die Balkone sowie das Flugdach sind für den Betoneinsatz besonders interessant. Der Beton ist bewusst im gleichen Ton wie die Fassade. Somit scheinen die Betonelemente spürbar und die Fassade wie aus einem Guss zu sein ...**



achsen ins Freie gewährleistet sind, um dem Sicherheitsempfinden der Bewohner gerecht zu werden.

Die Fassadengestaltung reagiert in unterschiedlicher Art auf die spezifischen Gegebenheiten durch den Einsatz von wenigen, aber prägnanten Gestaltungselementen: So ist die ostseitige Parkfassade durch die Loggienfläche mit Höhenwechsel der Brüstungen definiert. Im Wohnbereich gewährleistet diese Maßnahme einen uneingeschränkten Blick auf die Parkanlage. Die Nordfassade erscheint durch die L-förmigen Fenster kompakt und homogen. Hingegen besonders plastisch wurden die Gartenfassaden im Süden und Westen ausformuliert: Die versetzte Anordnung der ausladenden Balkone erzeugt zweigeschoßige Räume, die den einzelnen Balkonen nahezu die räumliche Qualität von Terrassen verleihen. Die Wohnbereiche werden bis in die Tiefe des Baukörpers mit Tageslicht versorgt, während eine hochgezogene Seitenwand die Privatsphäre gewährleistet. Der umgebende Freiraum definiert sich durch die konsequente Weiterführung des übergeordneten Außenraumkonzepts: Mietergärten und Dachterrassen dienen als wohnungsbezogener Freiraum und zugleich als Identifikationsbrücke zwischen dem baulichen Angebot und seiner Nutzergemeinschaft.

Die Balkone sowie das Flugdach sind für den Betoneinsatz besonders interessant. Der Beton ist bewusst im gleichen Ton wie die Fassade. Somit scheinen die Betonelemente spürbar und die Fassade wie aus einem Guss zu sein, der Unterschied liegt nur in der unterschiedlichen Oberflächenbeschaffenheit (Grad der Rauigkeit) der Materialien.



## PROJEKTDATEN

**ADRESSE:** Vally-Weigl-Gasse 1, 1100 Wien  
**BAUHERR:** Projektentwicklung ÖSW AG  
**ARCHITEKTUR:** Delugan Meissl Associated Architects  
**PROJEKTLLEITUNG:** Gerhard Göllles, Bernd Heger  
**TRAGWERK/HAUSTECHNIK/BAUPHYSIK:** Vasko + Partner Ingenieure  
**LANDSCHAFTSPLANUNG:** Rajek Barosch Landschaftsarchitektur  
**WETTBEWERB:** 2009, 1. Preis  
**PLANUNGSBEGINN:** 03/2010  
**BAUBEGINN:** 01/2012  
**FERTIGSTELLUNG:** 11/2013  
**NETTONUTZFLÄCHE:** 12.100 m<sup>2</sup>  
**WOHNNUTZFLÄCHE:** 8.594 m<sup>2</sup>  
**BRUTTOGESCHOSSFLÄCHE,** inkl. Flächen unter Niveau: 15.800 m<sup>2</sup>  
**VOLUMEN:** 50.000 m<sup>3</sup>  
**GRUNDSTÜCKSFLÄCHE:** 3.457 m<sup>2</sup>  
**BEBAUTE FLÄCHE:** 1.750 m<sup>2</sup>  
**HÖHE:** 27 m  
**WOHNUNGSANZAHL:** 92  
**GESCHOSSANZAHL:** E + 8 + 2 Untergeschoße  
**KOSTEN:** 11,5 Mio. Euro

## AUTOREN

Delugan Meissl Associated Architects

www.dmaa.at

